

## Protokoll der Generalversammlung 2012

19. Januar 2012, 10.00 Uhr (Referat 11.00 Uhr), Bern (SNF)

Anwesend: Vorstand: Christina Hofmann, Philippe Gagnebin, Jacqueline Keller Borner, Marcus Moser, Thomas Schaller, Hans Syfrig, Philippe Trinchan, Gaudenz Zemp

Bei 32 Anmeldungen schliesslich 26 Anwesende sowie später am Referat zusätzliche Gäste aus dem SNF.

Entschuldigt: Laure Schönenberger

Protokoll: Thomas Schaller

Nächste GV: **Donnerstag, 17. Januar 2013, in Bern (SNF)**

Traktanden:

1. Protokoll der GV 2011 (beilegend; auch unter [www.suprio.ch](http://www.suprio.ch) abgelegt)
2. Bericht des Präsidenten
3. Budget und Rechnung 2011
4. Wahlen
5. Mitgliederbeiträge 2012 & Budget 2012
6. Bericht der Delegierten Euprio
7. Vorschau Aktivitäten 2012
8. Varia

---

### Begrüssung

Der Präsident Thomas Schaller begrüsst Mitglieder und Gäste sowie speziell Ehrenmitglied Rolf Guggenbühl. Er dankt dem SNF für das wie immer grosszügig gewährte Gastrecht. Es folgt ein kurzer Hinweis auf das Referat von Claude Comina zum Thema „Lobbying für Bildung, Forschung und Innovation in Bundesbern“.

Der Präsident stellt auch fest, dass die Versammlung gemäss Statuten SUPRIO für die traktandierten Geschäfte beschlussfähig ist (32 Anmeldungen, 26 Anwesende). Die Unterlagen sind fristgerecht verschickt worden. Es wurden keine neuen Traktanden eingereicht oder angemeldet.

Nur institutionelle Mitglieder haben Stimmrecht, je Mitglied gilt eine Stimme.

### 1. Protokoll GV 2011

Das Protokoll der GV 2011 wird ohne Änderungen genehmigt.

### 2. Bericht des Präsidenten

#### Rückblick

- a. Leistungen des Vorstandes im Überblick

- 4 Sitzungen, einmal mit Nachtessen
  - GV 2011 mit Referat (Marcel Bernet, Thema: Soziale Medien in Bildungsinstitutionen: Hype oder Pflicht?)
  - Kontakt zu CRUS – und indirekt zu KFH (JK)
  - Leistungen Delegierte EUPRIO (siehe später)
  - Leistung Kassier: Rechnungswesen, Controlling, Rechenschaft
  - Frage geklärt, ob juristisch betrachtet Revisoren zwingend nötig sind, um die Rechnung zuhanden der GV zu prüfen.
  - Seit einem Jahr wieder volle Besetzung des Vorstandes mit Vizepräsidium.
  - Strategiearbeit (wie vor einem Jahr angesprochen): Viele Diskussionen in den Runden, konkretisiert ist aber noch wenig, auch weil die Entwicklung von EUPRIO abzuwarten war. Bericht MM folgt später zum Thema strategische Ausrichtung EUPRIO
  - Die Website ist wie sie ist – sie muss besser bewirtschaftet und neuen Bedürfnissen angepasst werden...
  - Mitgliedschaften:
    - Anfrage Euresarch Bern (zentrale Einheit), Mitglied bei SUPRIO zu werden. Diskussion zu den Statuten im Vorstand:
      - Euresarch steht individuelle Mitgliedschaft offen
      - Statuten müssen nicht ergänzt oder angepasst werden.
- b. Workshop 1: 1.6.2011  
„Praxis und Politik der Medienarbeit an den Hoch- und Fachhochschulen der Schweiz“
- c. Workshop 2: 26.10.2011  
“Web 2.0: Social Media im Praxistest”
- d. EUPRIO-Treffen vom 1.-4. September in Prag (Kurzer Rückblick folgt später von Laure Schönenberger)

### **SNF und Akademien**

- Agora / Kommunikation von Wissenschaftsprojekten mit Unterstützung des SNF: Der SNF hat das Projekt im Frühling 2011 gestartet, die erste Runde für Gesuche ist abgeschlossen, die Prüfung der eingegangenen Projekte läuft. SUPRIO wird neben Philippe Trinchan mit zwei Mitgliedern des Vorstandes die Umsetzung begleiten und so die Sicht der Institutionen einbringen. Eine erste Feedback-Runde hat im August 2011 stattgefunden.
- Neue Bestrebungen von Science & Cité für ein national koordiniertes Wissenschaftsfestival: Im Frühling 2011 haben eine Diskussion im Vorstand und Gespräche speziell mit der ETH Zürich und der Uni Zürich stattgefunden. Beide Institutionen sind der Idee gegenüber skeptisch eingestellt, nicht zuletzt aus den Überlegungen, die aus der eigenen Konzeptarbeit zur Scientifica `11 am Standort Zürich stammen – und welche wiederum ihren Ursprung in der Erfahrung mit der Nacht der Forschung in den Jahren 2007-2009 haben.
- Neue Formen der Wissenschaftskommunikation von Science et Cité, den Akademien und des SNF im Gespräch; aktive Begleitung in der Vorbereitung der ScienceCom. Später erfolgreich umgesetzt. (ScienceCom `11 vom 30.9 / 1.10 in Biel, bei und mit der Fa. Brainfair). Die Veranstaltung richtet sich vorab an Lehrkräften sowie an Aktive aus der Wissenschaftskommunikation. Thema: Lehre.
  - L’objectif est de favoriser l’échange de savoir et d’expériences entre enseignants et professionnels de la communication et de la médiation scientifiques afin d’améliorer l’enseignement des sciences à l’école.  
Publics-cibles: les responsables de l’éducation d’une part (enseignants, directions cantonales de l’instruction publique), les professionnels de la communication et de la

médiation d'autre part. La manifestation ne s'adresse donc pas à la «breite Öffentlichkeit». Des enseignants et d'autres acteurs comme Interpharma ont été invités à faire partie du Programmkomitee. Le mandat d'organiser la première édition est confié à Brainstore.

- Die Veranstaltung soll aufgrund der diesjährigen Erfahrungen künftig alle Jahre stattfinden.

### **Projekt Website SCNAT**

- April 2011: Marcel Falk stellte dem Vorstand SUPRIO das Projekt *Neue Website des SCNAT* vor. Diskutiert wurden Fragen der Zusammenarbeit mit Institutionen sowie Fragen, wie Inhalte der Institutionen eingebunden werden können und wie die redaktionellen Abläufe zu gestalten wären. Auch der Aufwand und der Nutzen für alle standen zur Diskussion, genauso wie die Aufteilung von redaktioneller Verantwortung bei der Vorselektion und Auswahl von Beiträgen und News oder die Handhabung von Sprachversionen. Das fertige Konzept sollte im Herbst 2011 vorliegen, der Start war auf April 2012 geplant. Zurzeit fehlen dem Vorstand weitere Informationen zum Stand des Projekts. Es bleibt offen, welches der Mehrwert wäre als das Resultat einer substantiellen redaktionellen Arbeit des SCNAT, die über reine Verwaltung und Selektion hinausgeht, hinausgehen muss.

### **Weitere Themen**

- MeinungsI@bor: / private Initiative (u.a. Beat Gerber), als solches auch beurteilt. Bezüglich Finanzierung befürwortet der Vorstand eine klare Trennung dieses Projekts von den Institutionen (Unis, ETHs, FHs, SNF, Akademien...)
- MyScience und die nicht ganz feine Art des Journalismus...
- Swissnex-Projekt zu Social Media an den Schweizer Hochschulen: Das Projekt ist mittlerweile am Laufen, abschliessende Beurteilung im 2012 vorgesehen. Form der Evaluation ist noch offen.

### **Workshop-Themen, die zur Diskussion stehen**

- *Issues Management und Krisen*
- *Internationale Kommunikation und Sprachenvielfalt*
- *Grossveranstaltungen und Event Management*
- *Fundraising / Drittmittel: Projekte für und mit Stiftungen*
- *Mehrsprachige Kommunikation, Mehrsprachigkeit der Website*
- *Rankings in Zeiten von Bologna*
- *Ausländische Studierende – Kultur und Kommunikation*
- *Publizieren fürs Web*
- *Qualität und Umgang im online-Business*
- *Change Management*
- *(Politisches) Lobbying*
- *Neues Bildungsdepartement und die Folgen*
- *Microsites: Sinn, Vorgaben, Management*
- *Die Akademien und Wissenschaftskommunikation*
- *Markenführung heute*

Fazit:

- *Die Vorstandsarbeit und der Austausch untereinander war intensiv, nicht zuletzt auch aufgrund der Tatsache, dass wir 2011 zwei Workshops organisieren durften.*
- *Die eigentliche SUPRIO-Strategiearbeit ist noch zu wenig weit gediehen.*
- *Werbung in eigener Sache ist nicht weiter entwickelt worden. Die Meinungen dazu sind noch kontrovers, Strategie und Aktionsplan (Kommunikationsziele, Zielgruppen, Botschaften, Massnahmen Mittel) wie gesagt noch zu wenig präzise formuliert.*

### **Ausblick**

- *Der Vorstand will mit gleichem Engagement das Jahr 2012 angehen und gestalten.*
- *Ein Workshop im Herbst folgt, das Thema ist noch zu bestimmen, Vorschläge liegen vor.*
- *EUPRIO-Treffen 6-9. September 2012 in Göteborg, Schweden: möglichst viele CH-Vertreter/innen motivieren.*
- *Strategiepapier zu Vision, Selbstverständnis und Aktionsplan von SUPRIO in der Bildungslandschaft Schweiz und Europa. Überprüfen der Rollen und Pflichten des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder.*
- *Überprüfen und Überarbeiten des Webauftritts von SUPRIO*

### **3. Budget und Rechnung 2011**

Der Kassier Philippe Trinchan begründet den Aufwandüberschuss (Kosten für die Erstellung der Studie für den Medienworkshop 2011) anhand der Jahresrechnung 2011 überzeugend.

Notiz zur Mitgliederstruktur 2011: 32 Institutionelle Mitglieder (zu CHF 250.-), 2 Individuelle Mitglieder (zu je CHF 90.-), 1 Mitgliedschaft NCCR-Kommunikatoren via SNF ( zu CHF 1000.-), 2 Gönner (zu je CHF 500.-), 1 Ehrenmitglied. Assoziierte Mitglieder der Institutionen bezahlen keine Beiträge.

Die EUPRIO-Beiträge haben 2011 für Institutionelle Mitglieder (mit max. 4 Personen) EURO 200.-, für Individuelle Mitglieder EURO 100.- betragen.

Die Rechnung 2011 wird einstimmig verabschiedet und der Vorstand entlastet.

### **4. Wahlen in den Vorstand: Bestätigungen, Neuwahlen**

- a. **Vorstand** Der gesamte Vorstand wird in seinem Amt einstimmig und ohne Enthaltungen bestätigt. Auch die EUPRIO-Delegierten werden wiedergewählt und ihre Arbeit anerkennend verdankt.
- b. **Rechnungsrevision:** Neu wird eine Revisorin aus der Mitte der Mitglieder die Rechnungsführung 2012 prüfen und zuhanden der GV 2013 einen Kurzbericht verfassen. Als Revisorin zur Verfügung gestellt hat sich Martina Pletscher (Uni Luzern)
- c. **Wahl eines Ehrenmitglieds**  
Auf Vorschlag des Vorstandes wählt die Versammlung Claude Comina, Public Affairs und Kommunikation EPFL, per Akklamation zum neuen (und neben Rolf Guggenbühl) zweiten Ehrenmitglied von SUPRIO. Der Präsident hält die Laudatio.

## 5. Mitgliederbeiträge 2012 & Budget 2012

Die Mitgliederbeiträge SUPRIO bleiben unverändert: Institutionelle Mitglieder CHF 250.-, individuelle Mitglieder CHF 90.-.

Die Mitgliederbeiträge EUPRIO bleiben unverändert bei Euro 200.- für Institutionelle und Euro 100.- für individuelle Mitglieder.

(Zur Erinnerung: EUPRIO kennt nur Mitgliedschaften bezogen auf Einzelpersonen, also nur individuelle Mitgliedschaften (bei maximal vier Mitgliedern pro Institution)).

### Budget 2012

Der Kassier erläutert das Budget 2012. Das Budget wird einstimmig und ohne Enthaltungen genehmigt.

## 6. Bericht der Delegierten EUPRIO

Marcus Mauser berichtet von den Tätigkeiten des Steering Committee von EUPRIO, den Finanzen gemäss Abschluss 201 und den Jahreskonferenzen (siehe sep. Folien). Einige Hinweise auf Detailfragen:

- Neuer EUPRIO-Präsident ab 2013: Denis Ancion wird 2013 neuer Präsident und löst dann Paolo Pomati ab. Das laufende Jahr dient dazu, den künftigen Präsidenten gut auf seine Aufgaben und die anstehenden Herausforderungen vorzubereiten.
- Die Konferenz in Prag 2011 war gut besucht (rund 200 Teilnehmende), 12 aus der Schweiz.
- Ein fahler Nachgeschmack bleibt aber: Die Konferenz-Rechnung schliesst voraussichtlich mit einem Defizit.
- Die Rechnung von EUPRIO wird zusätzlich belastet durch Probleme mit der Website. Das erst kürzlich eingekaufte CMS hat sich als wenig tauglich erwiesen und musste ersetzt werden.
- Die Website EUPRIO ist mittlerweile technisch und inhaltlich neu aufgesetzt ([www.euprio.eu](http://www.euprio.eu)). Es wird neu auch ein Newsletter angeboten.
- Wie nun SUPRIO, kennt auch EUPRIO eine Rechnungsrevision. Rolf Guggenbühl, unser Ehrenmitglied, ist Revisor der Rechnung EUPRIO seit dem Treffen in Stresa 2010.
- Weitere Fakten gemäss separaten Folien.

### Neue Festschrift:

Zu Prag wurde eine kundige Festschrift zum 25-jährigen Bestehen von EUPRIO verfasst. Sie ist als Geschichte der Kommunikation an Universitäten sehr informativ und kann auf der Website von Euprio angesehen werden.

### EUPRIO-Treffen 2012:

Vorbereitungen zum Treffen 2012 in Göteborg laufen auf Hochtouren. Das sogenannte European Plaza (in Stresa eingeführt) soll als Format beibehalten werden und zur Themenfindung beitragen (moderierter, zeitlich festgelegter Austausch der rotierenden Teilnehmenden an runden Tischen).

Damit die Interessen der Mitglieder aus den Ländern vermehrt berücksichtigt werden können und das Tagungsthema den Erwartungen der Teilnehmenden entspricht, möchte EUPRIO sich stärker an den Ländergemeinschaften und deren Wünschen, Sorgen und Nöten orientieren. Ein neuer Mechanismus der frühzeitigen Themenevaluation soll für die Vorbereitung des Treffens 2012 erstmals greifen können.

Das Thema für Göteborg 2012 steht: *The social contract between universities and society* (Gesellschaftsvertrag). Was der SVP recht ist (Buurezmorge), solle den Universitäten billig sein (Unizmorge), kommentiert Marcus Moser schmunzelnd...

## 7. Vorschau 2012

2012 werden SUPRIO die folgenden Themen (weiter) beschäftigen:

- Neue Wissenschaftsportale allüberall
- Soziale Medien im täglichen Einsatz (Swissnex-Projekt evaluieren)
- Die Medienkonvergenz in der Redaktionsstuben der Hochschulen
- Internationalisierung in der Wissenschafts- und / oder in der Marketingkommunikation
- Mehrsprachigkeit
- Skandalisierung in der Medienarbeit (Issues Mgt)
- Best Practice bei Grossanlässen / Events / Kongressen
- Selbstverständnis SUPRIO(Strategie)
- Werbung in eigener Sache
- Beziehungspflege in der CH-Hochschulpolitik
- Evaluation Projekt Agora des SNF

## 8. Varia

- Info zu Science Comm `12 wurde zum ersten Mal durchgeführt und war ein Erfolg. Rund 200 Teilnehmende aus Wissenschaftskommunikation, Bildung, Jugendarbeit, Museen und Journalismus. Sie soll künftig jährlich stattfinden, jeweils im Herbst. Noch sind Thema und Datum für 2012 offen. Die nächste Projektsitzung folgt Ende Januar. Ph. Gagnebin und Ph. Trinchan begleiten das Projekt. (siehe [www.sciencecomm.ch](http://www.sciencecomm.ch))
- Umfrage Themen für Workshop 2012; verschiedene Wortmeldungen, folgende Ideen für Themen:
  - a. Interne Ansprache von Studierenden (interessierte und eingeschriebene Studierende (explizit nicht Marketing, sondern interne Kommunikation). Dabei ist auch die Rolle von SUIM zu eruieren (eher über die internen Kontakte in den einzelnen Institutionen)
  - b. Fundraising und Eventmanagement
  - c. Ansprache Studierende und Eventmanagement
  - d. Mehrsprachigkeit und die Folgen für Geld und Personal. Man kann sich nicht zunehmend mit internationalen Studierenden profilieren und gleichzeitig eine andere Sprachenpolitik betreiben wollen.
- Hinweise zu Erasmus und Alphagalileo werden per Mail an die Mitglieder weitergereicht.

Der Präsident schliesst die zügig abgehaltene GV 2012 gegen 11.05 Uhr und leitet nach einer kurzen Pause über zum Gastreferat.

Gastreferat von Claude Comina

## **Lobbying für Bildung, Forschung und Innovation in Bundesbern**

(vgl. sep. Folien auf [www.suprio.ch](http://www.suprio.ch) zum Thema)

Einige Gedanken und Aspekte aus dem Referat und der anschliessenden Diskussion in der Übersicht (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Bildung ab 2013 unter einem einzigen Departement des Bundes, neues HFKG, Die künftige Schweizer Bildungslandschaft wird komplex. Neben den Hochschulen und Universitäten kommen die Fachhochschulen inklusive allen PH's dazu. Diese Veränderungen samt Folgen den Politikerinnen und Politikern bewusst vor Augen zu führen, ist eine der aktuell wichtigen kommunikativen Aufgaben in Bundesbern.
- Die CH ist eine *Excellence Education Economy*
- Die Geschichte mit dem Ziel, Bildung und Forschung in einem einzigen Bildungsdepartement zusammenzufassen, begann bereits 1959 mit einer entsprechenden Motion. 2006 (!) folgte der entsprechende Bildungsartikel.
- Die Zielgruppe der Lobbyarbeit umfasse heute genau 248 Personen
- Die Fachleute der Public-Affairs verstünden sich mehr als Übersetzer denn als Brückenbauer.
- Kommunikation ist nicht einfach, richtige Begriffe sind entscheidend. So löse Forschung bei vielen Politiker/innen ganz unterschiedliche Assoziationen aus: Für die einen sei Forschung Wissenschaft, andere könnten sie „schlicht nicht frässe“.
- Wer etwas verändern will, braucht einen langen Atem: gewisse Geschäfte beschäftigen Parlamentarier/innen 10 Jahre und länger! Das müssen sich auch Lobbyisten immer wieder vor Augen führen.
- Zur täglichen Arbeit in Bern: Wer in Bundesbern aktiv ist, weiss, dass meist keine Zeit bleibt für Rückfragen in den eigenen Institutionen, man muss gegenüber den Politiker/innen sofort reagieren, sofort argumentieren und informieren können! Und zwar in der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr: in dieser Zeit arbeiten die Leute, sind erreichbar, informieren sie sich. Vorher und nachher sind Sitzungen und Arbeitstreffen angesagt.
- Um Entscheide vorbereiten und beeinflussen zu können, ist die Arbeit in den Kommissionen wichtiger als jene im Plenum der Parlamente.
- Mit Bildung und Forschung lässt es sich in Bern nur schlecht auf Stimmenfang gehen. Für die Profilierung geeigneter sind Themen wie Finanzen und Soziales.
- Wer einen Newsletter für Parlamentarier verfassen will, muss erreichen, dass Parlamentarier darin schreiben, sonst liest ihn niemand.
- Es ist wichtig zu beachten, dass nicht nur Argumente zählen, sondern den Leuten in Bern sind immer wieder die dahinter liegenden Prozesse und Verfahren näher zu bringen und mittels eingängiger Zahlen auftretende Effekte samt Tragweiten sichtbar zu machen und zu belegen (Bewusstsein schaffen).
- Was erwarten Parlamentarier von Berater/innen? Sie wollen Fakten und sie wollen verstehen können, was wie bewegt werden kann und mit welchen Folgen von grosser Tragweite nach einem Entscheid zu rechnen ist.
- Die Schweiz sei eine Wissenschaftsnation. Doch weil sich mit Bildung und Wissenschaft niemand wirklich profilieren könne, muss langfristig erreicht werden, dass die Politik Bildung und Forschung neu gewichten lerne. Um dies zu erreichen, wären nun aber die Rektoren und Präsidenten sowie deren

Leitungsmitglieder gefordert. Komme hinzu, dass gerade Universitäten kantonal verankert und damit gesteuert würden, der kantonale Politikbetrieb also meist entscheiden sei. Dies erschwere natürlich eine nationale Ausrichtung und das Setzen entsprechender Prioritäten weiter. Die Koordination über die Kantone hinweg ist also nötig, womit auch klar werde: wirkliche Könige in Bildungsfragen sind die kantonalen Finanzdirektoren.

Nach einer kurzen, lebhaften Diskussion (die Rolle der Akademien, das neue Bildungsdepartement und die möglichen Folgen für die einzelnen Institutionen) fordert Claude Comina die Anwesenden noch einmal auf: Denkt national – besonders die Universitäten und FH's! Fordert eure Präsidenten und Rektoren auf, gemeinsam zu wirken und sich auf gemeinsame Ziele festzulegen, die Wirkung muss im Zentrum stehen! Die Frage heisse: Wozu? Und nicht: Warum. Das Netzwerk Future schliesslich müsse künftig noch aktiver und vorausschauender kommunizieren und Übersetzungsarbeit leisten.